

TERMIN

Freitag, 22. Februar 2013

Öffnungszeiten

08.00-12.00 **Bürgerbüro**
 08.30-12.00 **Infopoint Soziales**
 08.30-12.00 **Stadtverwaltung**
 09.00-17.30 **Haus des Gastes/ Dauerausstellung**
 „Hirsche im Harz“ (HdG)
 09.00-12.00/14.00-17.00
Kur- und Touristikbetrieb
 10.00-12.00/14.30-17.00
Mineralbrunnenausschank
 14.00-17.00 Stein auf Stein –
Familienbegegnungsstätte
 (Stadthaus)
 14.00-16.00 **Jugendstunde**
 im Rathaus, Zimmer 117
 14.30-17.00 **Spielzeugmuseum**
 15.00-17.00 **Heimathaus**
geöffnet, Ritscherstraße 13
 12.00-13.30 **Bücherei Barbis**
 15.00-20.00 **Jugendraum**
Bad Lauterberg

Freizeit und Sport

09.00-22.00 **Vitamar**
 10.00-22.30 **Kirchberg-Therme**
 10.30-11.45 **Brunnenkonzert** mit
 Jerzy, Haus des Gastes
 11.00 **Gesundheitsfilm**: So hilft
 Kneipp bei Schlafstörungen, HdG
 (Raum 103)
 15.00 **Führung** durch das historische
 Besucherbergwerk, Treffpunkt: Wil-
 helmi-Brücke im Kurpark
 20.00 **Musikkabarett** mit dem Duo
 Atmungsaktiv, St. Andreaskirche

Alle Angaben ohne Gewähr

KURZ NOTIERT

Bad Lauterberg. Das Vitamar bietet am Samstag, 23. Februar, eine Mitternachtssauna an. In der Zeit von 21 bis 1 Uhr gibt es elf Aufgüsse sowie Massagen, außerdem ist textiltreies Baden möglich.

Bad Lauterberg. Der Südhärzer Automobilclub lädt am Sonntag, 24. Februar, zur Winterwanderung ein. Treffpunkt ist um 11 Uhr das Probierhaus der Königshütte. Von dort wird zum Gasthaus Dreymanns Mühle in Barbis gewandert, wo gemeinsam gegessen wird. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung bei Hans-Joachim Dietrich unter Telefon 05524/5566 gebeten.

Bad Lauterberg. Ein Treffen der Selbsthilfegruppe Pflegende Angehörige findet am Montag, 4. März, im Haus Curanum, Mastahl 2, in Bad Lauterberg statt. Beginn ist um 19 Uhr. Nähere Auskünfte bei Klaus Müller, Telefon 05524/4604.

Bartolfelde. Der Doppelkopfclub „Re, keine neun“ veranstaltet ein Doppelkopfturnier am Samstag, 23. Februar, in Müllers Hofcafé. Beginn ist um 15.30 Uhr, Meldeschluss ist um 15 Uhr. Es wird ein Startgeld erhoben. Anmeldungen und Anfragen sind unter Telefon 05524/2007 oder 999799 möglich.

Osterhagen. Die Jahreshauptversammlungen der Feldmark- und Jagdgenossenschaft Osterhagen finden am 8. März ab 19 Uhr nacheinander im Hotel Zur Post statt.

REDAKTION BAD LAUTERBERG

Mareike Koch
 05522-3170-330
 Gipsmühlenweg 2-4
 37520 Osterode am Harz
 Fax (05522) 3170-390
 badlauterberg@harzkurier.de

Die Patienten aufklären und motivieren

Seit Oktober 2012 gibt es in der Kirchberg-Klinik eine Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie.

Von Florian Renneberg

Bad Lauterberg. Seit vergangenem Oktober ist das Behandlungsspektrum der Kirchberg-Klinik um ein Angebot reicher. Mit der neuen Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie hat die Klinik auf den steigenden Bedarf an psychotherapeutischer Behandlung reagiert.

„Es gibt heutzutage mehr psychische Erkrankungen, als es früher der Fall war“, glaubt die Leiterin der Abteilung, Dr. Angelika Stern-Roser. Das liege auch am Wandel der Arbeitswelt: Mehr Druck, der steigende Zwang zu Mobilität und Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes setzten den Menschen zu. Zudem gebe es ein stärkeres Bewusstsein für psychische Erkrankungen, immer mehr Menschen trauten sich, psychische Probleme zuzugeben.

Körper und Seele

Nicht selten wirken sich diese auch körperlich aus, erklärt Stern-Roser. „Bluthochdruck, Rückenschmerzen und Herzkreislauferkrankungen gehören zu den gängigen Symptomen.“ Für die Patienten aus ganz Deutschland stehen deshalb eine Vielzahl an Behandlungen an. Psychologische Einzel- und Gruppengespräche gehören genauso zum Programm wie Tanz-, Bewegungs- oder Kunsttherapie.

Den Patienten tut das anscheinend gut: „Die gesamte Therapie ist sehr gut aufeinander abgestimmt“, sagt ein 53-Jähriger aus dem Raum Peine. Er ist wegen ständiger Schmerzen in die Klinik gekommen und hatte Bedenken, ob er sich mit den einzelnen Therapieformen anfreunden könnte. Diese sind nach vier Wochen verschwunden: „Man lernt in der Reha, sich neuen Dingen zu öffnen.“ Die Therapie habe ihm erst die Gründe für seine Schmerzen vor Augen geführt. Seit vier Tagen haben diese erstmals seit sechs Monaten nachgelassen.



Dr. Angelika Stern-Roser mit Kunsttherapeutin Nathalie Reinholz, Pflegekraft Marina Wittenberg und Psychotherapeut Adrian Schütte (v.l.). Foto: Florian Renneberg

„Das alte Kur-Vorurteil Fango und Tango hat sich mittlerweile überlebt.“

Dr. Angelika Stern-Roser, Abteilungsleiterin Psychosomatik/Psychotherapie

„Ich habe erst hier mitbekommen, dass weitere Probleme existieren, mit denen ich mich auseinandersetzen muss“, sagt ein 57-Jähriger aus Vorpommern, der wegen Schlafstörungen in die Klinik gekommen ist. Nach drei Wochen hat er sein Ziel, acht Stunden durchzuschlafen, noch nicht erreicht, aber Lösungsansätze für seine Probleme gefunden.

Den Patienten Techniken an die Hand zu geben, mit denen sie ih-

ren Alltag besser meistern können, gehöre zu den wichtigsten Aufgaben, erklärt Stern-Roser – und zu den großen Hoffnungen der Patienten. „Ich hoffe, dass die Techniken auch umsetzbar sind“, sagt eine 56-Jährige aus Dresden. Sie ist wegen Problemen an der Arbeit seit zwei Wochen in der Klinik. Eine 45-Jährige aus der Nähe von Berlin ist schon weiter: „Ich nehme ganz viel mit nach Hause.“ Auch sie leidet unter Schlafstörungen. Die Reha habe ihr gut getan, sagt sie nach vier Wochen. Damit neigt sich ihr Aufenthalt dem Ende zu.

Techniken für den Alltag

Die meisten Patienten sind fünf Wochen lang in der Klinik. In dieser Zeit gelte es, die Menschen über ihre Probleme aufzuklären

und sie zu motivieren, diese anzugehen. Derzeit kümmern sich neben Stern-Roser, zwei Psychotherapeuten, drei Kreativ- und Ergotherapeuten und eine Pflegekraft um die 18 bis 20 Patienten. Langfristig sollen bis zu 40 Patienten aufgenommen werden. Damit die kurze Zeit Früchte trägt, absolvieren die Patienten in der Klinik ein straffes Programm. „Das alte Kur-Vorurteil Fango und Tango hat sich mittlerweile überlebt“, sagt Stern-Roser.

Der Impuls, sich helfen zu lassen, muss jedoch von den Patienten kommen, sind sich diese mit ihrer Ärztin einig. Die Motivation dafür bringt der Patient aus Peine eindrucksvoll auf den Punkt: „Ein gesunder Mensch hat tausend Wünsche – ein kranker hat nur einen.“

DIE ABTEILUNG

Die Psychosomatik beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel psychischer und körperlicher Beschwerden.

Das Angebot richtet sich daher in erster Linie an Patienten mit körperlichen und psychologischen Mischkrankheiten.

Psychiatrische Erkrankungen fallen nicht in das Behandlungsspektrum.

Die rein stationäre Reha der meisten Patienten wird von der Rentenkasse bezahlt.

Sixpack Corner stellt neue CD vor

Die Release Party wird auf der Harz-Mountains-Ranch gefeiert.

Bad Lauterberg. Pünktlich zur Berliner Country-Music-Messe ist die neue CD von Sixpack Corner Anfang Februar fertig geworden. Am Samstag, 2. März, wird die 15 Titel umfassende Scheibe nun den Harzer Fans präsentiert. Ab 20 Uhr werden die sechs Musiker die Songs live vorstellen. Im Anschluss daran geht es ebenfalls live weiter, dann beginnt die CD-Re-

lease-Party mit der Gruppe Streetwise aus Göttingen. Die Besucher der Ranch dürfen sich auf Rock'n' Roll und Rockabilly freuen. Es wird zu dieser Veranstaltung kein Eintritt erhoben.

Fast sechs Monate dauerte die Produktion dieser CD, bevor die Aufnahmen fertig waren. Sie ist Querschnitt durch das aktuelle Programm der Band.

NEU ARRANGIERT

Die **Master-CD** wurde im „Downstairs Studio“ des Leadgitarristen Alfons Rosenthal in Duderstadt aufgenommen. Die Band hat sowohl traditionelle als auch moderne Countrysongs zum Teil neu arrangiert.



Sixpack Corner.

Foto: Band

Leserbriefe

Schließung zügig besiegelt

Zu „Aus für Förderschule ist besiegt“ vom 20. Februar:

Da war vor einiger Zeit die Rede von einer „dringend benötigten Sekundarstufe II“ in Bad Lauterberg. Diese wurde dann auch zügig beschlossen – genauso zügig, wie jetzt die Schließung der Lutterbergschule besiegelt wurde.

Der Grünen-Fraktionschef Raymond Rordorf sagte laut Harzkurier: „Wir sind gezwungen, mit dem Geld auszukommen, das wir haben.“ Müssen die finanziellen Mittel für die Förderung lernschwacher Schüler nun dafür herhalten, lernstarke Schüler fördern zu können? Ganz abgesehen von all den richtigen Argumenten des Eltern- und Fördervereins der Lutterbergschule, die Schule zu erhalten (HK vom 14. Februar), hinkt für mich der Vergleich, wenn wir ab 2014 im Landkreis fünf Sekundarstufen II und nur noch eine Förderschule haben werden.
Doreen Westphal, Bad Lauterberg

Kontaktieren Sie uns!

Sie haben eine Frage, eine wichtige Mitteilung für uns oder wollen uns einen Leserbrief schreiben?

Post: Harzkurier, Gipsmühlenweg 2-4, 37520 Osterode
Fax: (0 55 22) 31 70 - 390
Telefon: (0 55 22) 31 70 - 301
E-Mail für Leserbriefe:
 redaktion@harzkurier.de
 www.harzkurier.de

HINWEIS

Wir freuen uns über jeden Brief. Leider können wir nur einen Teil der Zuschriften veröffentlichen und behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Leserbriefe können auch auf der Internetseite unserer Zeitung veröffentlicht werden. Bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift an. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht.